

Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle

Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Telephon Nr. 283.

Abnahmebedingungen: Die Zeitung wird wöchentlich zweimal in der Woche (Freitag und Samstag) herausgegeben. Der Preis beträgt 6 Mark. Die Abnahmebedingungen sind in der Druckerei zu ersehen.

Nr. 41.

Freitag, den 11. Februar 1921.

20. Jahrgang.

Der Sejm.

208. Sitzung vom 10. Februar.

Nach Verlesung der Interpellationen wird der Bescheid über die Kriegsmarinebeschwerden ohne Debatte der Kommission überwiesen. Darauf referierte Abg. Wierzbicki über die Frage der Restituierung der von den Okkupanten angeführten Gegenstände.

Prämierminister Mitos beim Staatschef.

Der Staatschef, Marschall Pilsudski, hatte eine anderthalbstündige Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Mitos, auf welcher detailliert die Ergebnisse der Pariser Reise des Staatschefs besprochen wurden.

Die Pariser Reise des Staatschefs besprochen wurden. Der Staatschef ist von diesen Ergebnissen befriedigt.

Von der Rigaer Friedenskonferenz.

Riga, 10. Februar. (E. G.) In der letzten Sitzung der Redaktionskommission unter Vorsitz Joffes und Dombkiss sowie der Eisenbahnsachverständigen wurde die Frage der Eisenbahnpolitik, der Polen zufallen soll, festgelegt.

Nach gegenseitigen Zugeständnissen kam es zu einer Annäherung. Die Zeitung „Swoboda“ meldet, daß in Sachen der Verteilung des russischen Goldes eine Einigung zustande gekommen ist.

Samenhandlung der Fa. S. Kolaczowski

besteht seit 18 Jahren, Petrikauer-Strasse Nr. 89, wurde nach der Vertikalerfrage Nr. 225 übertragen, ebenso das Gärtnerbüro und der Verkauf von Obst-, Park- und anderen Bäumen.

General Kuropatkin †.

Paris, 9. Februar. Der „Math“ erfährt aus London, daß dort ein Sowjet-Funkentelegramm angelangt ist, laut welchem der frühere zarische General Kuropatkin gestorben ist.



General Kuropatkin.

war der erste Führer der russischen Heere gegen Japan. Vor zwanzig Jahren besuchte er auf einer Inspektionsreise auch Lodz und verweilte hier selbst einen Tag.

Selkingsförs, 10. Februar. (E. G.) Der ehemalige Oberbefehlshaber im russisch-japanischen Kriege und Führer russischer Streitkräfte im Weltkrieg, General Kuropatkin ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Wie denken sich die Entfaltung des Menschengeschlechts und des Lebens überhaupt, die einen Schöpfer anschaufen?

Eine zweite Aussprache mit seinen Firmanten von Pastor Gundlach.

Motto: Es gibt keine Urzeugung. Menschliche und tierische Kräfte reichen nicht aus, ein lebendiges Wesen hervorzubringen.

Wir nehmen hier Stellung zu dem Materialismus und Hades, weil dieser den größten Einfluß auf die Massen gewonnen hat. Die Christen fürchten diesen Kampf nicht, weil durch Kampf das Christentum immer wieder vom Schlaf aufgerüttelt und zum Nachdenken und zur Vertiefung gezwungen wird.

Eine Untersuchung, wie das Leben seinen Anfang nahm, sagt Darwin, ist eine hoffnungslose, er nimmt an, daß der erste Anfang des Lebens von dem Schöpfer gesetzt sein müsse.

Wir nehmen hier Stellung zu dem Materialismus und Hades, weil dieser den größten Einfluß auf die Massen gewonnen hat. Die Christen fürchten diesen Kampf nicht, weil durch Kampf das Christentum immer wieder vom Schlaf aufgerüttelt und zum Nachdenken und zur Vertiefung gezwungen wird.

Ermäßigung der Kosten für die Dispositionsarmee am Rhein.

Washington, 9. Februar. (Nat.) Nach Meldungen aus Paris hat der Völkerbund Rat beschloffen, die Unterhaltskosten der Dispositionsarmee am Rhein zu ermäßigen.

Vor dem Plebiszit in Oberschlesien.

Deuthen, 9. Februar. Laut genauen Informationen wurde der Termin des Plebiszits für die beständige Einwohnerzahl Oberschlesiens auf Sonntag, den 20. März l. J. und für Personen, die in Oberschlesien geboren sind, aber außerhalb wohnen, auf den 3. April l. J. festgesetzt.

Die Mehrheit der Stimmen der Klassen B und C für Deutschland fallen wird. Nach Hin- und Herbewegung einer Hälfte A kann gefolgert werden, daß das Resultat des Plebiszits zugunsten Deutschlands ausfallen wird.

Deuthen, 10. Februar. (E. G.) Die „Wirtschaftliche Rundschau“ berichtet, daß die Zahl der Abstimmenden beim Plebiszit 1 1/2 Millionen beträgt, davon entfallen 600 000 auf Liste A, 200 000 auf Liste B und 300 000 auf Liste C.

Eine Vorkatzenge de Hindenburg.

Bremen, 10. Februar. (E. G.) Hindenburg hielt in Sachen des oberschlesischen Plebiszits eine Agitationrede, in der er versichert, daß der Verfall der polnischen Salute und Kultur sowie die Aussicht, daß die polnische Armee im Falle eines Krieges mit den Polsegen durch Oberschlesien ergänzt werden wird, die Schließung von der Vereinigung mit Polen zurückhalten werde.

Endgültige Festsetzung der Grenzen im Teschener Schlesien.

Prag, 10. Februar. (Nat.) „Narodni Listy“ melden aus Paris, daß der Vorkatzenrat in der Sitzung vom 7. d. M. endgültig die Grenzen auf dem Gebiete des Teschener Schlesiens festgelegt und gleichzeitig sowohl die tschechoslowakischen, als auch die polnischen Ansprüche abgelehnt hat.

besah dieser Kommission bei der endgültigen Grenzberichtigung im Teschener-Schlesien den Grundsatz des Obersten Koalitionsbündnisses vom 28. Juli 1920 in Spa anzuwenden. Heute findet in Trippan eine Sitzung der Grenzkommission statt, in der endgültig die definitiven Grenzen des Teschener Schlesiens festzusetzen werden sollen.

Kein russisch-rumänischer Krieg.

Breschburg, 9. Februar. (Nat.) Der Reichsminister des Innern hat in Breschburg berichtet über eine Unterredung mit dem rumänischen Gesandten in Berlin. Der Gesandte bestritt jegliche Möglichkeit eines Krieges zwischen Rußland und Rumänien und erklärte, daß diese Nachrichten Minderwertigkeit internationaler Kapitalistischer Gruppen sind, die den rumänischen Kredit untergraben und Rumänien politisch diskreditieren wollen.

Die an funkenlogographischem Wege von Moskau aus verbreiteten Gerüchte über die Annäherung einer rumänischen Handelsabmachung in der Ukraine zur Befestigung von Waffen und Kriegsmaterialien, ebenso wie die Meldungen, daß die englische Regierung Rumänien aufgefordert haben soll, in Friedensverhandlungen mit Rußland einzutreten und daß England in dieser Angelegenheit seine Hilfe angeboten haben soll.

Unterbrechung der bolschewistisch-ungarischen Verhandlungen.

Budapest, 9. Februar. (Nat.) Die in Kowal geführten Verhandlungen in Sachen der zum Tode verurteilten ungarischen Volkskammern sind unterbrochen. Die ungarischen Delegierten sind nach Berlin abgereist, wo sie die Entscheidung ihrer Regierung abwarten.

Stimulow und Bela Kuhn fordern nicht nur die Auslieferung der Volkskammern, sondern auch aller verhafteten Beamten der Sowjetregierung, in selbst die Verhaftung der in Kowal gefangenen Bolschewisten.

Der Streit um Wladivostok zwischen Japan und Rußland.

Paris, 2. Februar. Wie Havas aus Tokio meldet, erklärte der japanische Reichsminister im Repräsentantenhaus, Japan sei berechtigt, Wladivostok zu verwalten. Diese Aufgabe sei ihm vom Konsularvertrag der Stadt übertragen worden.

Wlodon, 21. Januar. Der Minister für auswärtige Angelegenheiten der Republik des fernem Ostens, Krasnowschtschew, wandte sich in einer Erklärung an die japanische Regierung, in der darauf hingewiesen wird, daß die japanische Regierung trotz ihrer vielfachen Erklärungen, sie verfolge in Sibirien keine territorialen Bestrebungen und werde ihre Truppen zurückziehen, solten eine Verabreichung im Falle eintritt, bis jetzt dieses Versprechen nicht erfüllt habe.

Unter diesen Umständen erachte die Regierung der Republik des fernem Ostens ein weiteres Verviehlen der japanischen Truppen auf russischem Gebiet für ungerechtfertigt und bestrebt auf der Notwendigkeit schneller Zurückziehung der Truppen.

Warschau, 10. Februar. (E. G.) Einer Nachricht aus Kamenietz Podolsk zufolge verhandeln die Bolschewisten eine Delegation der Bevölkerung aus dem Chersohnischen Gebiet, die sich in das Hauptquartier Petrusas begeben wollte.

Die Bolschewisten im Wlilasschen.

Warschau, 10. Februar. (E. G.) Eine Delegation der Bevölkerung aus dem Wlilasschen unterbreitete dem Sejm den schriftlichen Zustand der polnischen Wirtschaft in den Wlilasschen Kreisen. Die Bolschewisten verschleppen die Bevölkerung, besonders die Frauen, massenhaft in das russische Rußland und kolonisieren die besetzten Kreise durch lettische, zu selbst chinesische Arbeiter.

Die deutschen Kohlenlieferungen an die Entente.

Die Gültigkeit des Kohlenabkommens von Spa ist bekanntlich am 1. Februar abgelaufen, ohne daß bisher zwischen Deutschland und seinen Gegnern eine Einigung darüber zustande gekommen ist, was Deutschland von jetzt an liefern soll. Die Lage ist heute insofern eine andere denn zur Zeit der Konferenz von Spa im Juni vorigen Jahres, als auf dem Weltmarkt im allgemeinen und in Frankreich insbesondere heute von einer Kohlenknappheit nicht mehr die Rede sein kann, während Deutschland in seiner industriellen Tätigkeit wie im Verkehren unter dem Mangel an Kohlen ausserordentlich zu leiden hat.

Wegen Hochverrat.

Paris, 9. Februar. (Nat.) Dem früheren Generalsekretär des „Humanität“ wurde mitgeteilt, daß sie von ihrem am 2. Okt. in 10,000 Francs empfangen haben, die für die bolschewistische Propaganda in Frankreich verwendet werden sollen.

sein dortiger Aufenthalt mit Verhandlungen über einen Handelsvertrag zusammenhängt. Gleichzeitig trifft auch der englische Gesandte in Prag, Clark, in London ein.

Minister Beuz auf Reisen.

Das „Prager Tgl.“ berichtet: Minister Dr. Beuz trifft am Freitag oder Sonnabend in Paris und am Montag in London ein. Es verlautet, daß

dem früheren Generalsekretär des „Humanität“ wurde mitgeteilt, daß sie von ihrem am 2. Okt. in 10,000 Francs empfangen haben, die für die bolschewistische Propaganda in Frankreich verwendet werden sollen. Aus diesem Grunde wurden die beiden Sekretäre des Hochverrats angeklagt.

Erweisen (Belle) zum Weissen hin... das Werk eines blinden Zufalls, sondern einer vollkommenen, schöpferischen Kraft und Weisheit.

Einer der größten Schüler Darwins sagt, daß eine überlegene (höhere) Weisheit die Entwicklung des Menschen zu einem bestimmten Zweck geleitet hat, gerade wie der Mensch die Entwicklung vieler Tier- und Pflanzenformen leitete.

Auch die Ausgrabungen sagen nichts über den Ursprung des Menschen. Trotz großer Bemühungen ist es nicht gelungen, das vielgestaltige Verhältnis zwischen Mensch und Tier, den sogenannten Affenmenschen, aus der vorgeschichtlichen Zeit aufzufinden.

Ebenso hinfällig ist die Behauptung, daß die Seele des Naturmenschen, des Hundes und Affen höherste als die der Kulturmenschen. Der deutsche Gelehrte Virchow spottet: 'Hunde willert überall Affenlust.' Derselben Standpunkt wie Virchow vertritt auch der Gelehrte Dubois-Reymond.

Wissenschaften Häßel läßt sich vollständig folgen... demnach zum Ausdruck bringen: wie stehen wir einem grobartigen Kunstwerk und fragen: wer hat es angefertigt? Die Häßelche Antwort lautet: niemand. Es ist auf menschlichem Wege von selbst entstanden.

Das Gedächtnis unserer Vorfahren ist also darin, daß es keinem Gelehrten gelungen ist, die Entstehung der Welt, des Menschen und des ersten Lebens mit Aufstellung eines Schöpfers zu erklären.

Chronik u. Lokales.

Die Enthüllungsfeste der Gedentafel

anlässlich des Vorstoßes der polnischen Truppen aus dem Meer... Die Gedentafel trägt in goldenen Lettern folgende Aufschrift: 'Den großen geschichtlichen Augenblick des Vorstoßes der polnischen Truppen bis zum Meer am 10. Februar 1920...

Autotagierung der polnischen Markt.

In Nr. 3 des 'Tygodnik Handlowy' spricht Herr Ing. Kocialkiewicz über die Bedürfnisse unserer Bahnen und behauptet u. a., daß die gegenwärtige Güternorm für 10 T. Kohle und 5000 Meß nach Warschau aus Rücksicht darauf zu niedrig ist...

sonst heute, wo die Mark eine Koppe Wert hat, 3,000 Mark betragen müßte.

In den letzten Tagen fand die Sitzung der Immobilienbesitzer statt, in welcher auf Grund der Behauptung, daß der Preis einer Wohnung von 600 Mk. eigentlich 2 Rubeln gleichkommt...

Man muß die ganze Wichtigkeit der Popularisation und der Sanktionierung einer ähnlichen Behauptung vollständig verstehen. Wenn diese Behauptung ein ständiger unabänderlicher Begriff geworden ist, so find wir, bekennen wir es nur offen, bereit reaktionslos verloren.

Leute, die eine gewisse Berechnung in der Bewertung der wirtschaftlichen Entscheidungen haben, sind in dieser Beziehung auf den Gedanken des ausgebildeten Bankiers zurückgegangen. Es unterliegt in diesen Fällen niemand, daß, trotzdem ein schmerzlicher Frank bei uns 100 Mark kostet...

Diese Autotagierung der polnischen Markt durch uns selbst, die sich selbstbewusst und die Überzeugung anderer, daß die Markt eine Koppe, einen Grad, ein gar nichts darstellt, — das ist das, was uns hier, denn aus dieser Überzeugung heraus entsteht die Meinung, der Drang unter den bestehenden, zu Reichtum gelangenden Personen, die polnische Markt wegzunehmen...

Kritik der polnischen Markt! Dies ist die Lösung nicht der Fremden, nicht der Deutschen, sondern unsere eigene. Legal, unlegal, durch unsere eigenen oder fremden Kartelle, diplomatische Agenten oder verschiedene Spekulationen...

So ist denn niemandem erlaubt öffentlich zu behaupten, daß wir uns auf schiefer Ebene befinden und reaktionslos in den Abgrund stürzen müssen.

Zuallererst müssen wir für uns selbst den Glauben an die Rettung für unsere Markt schaffen. Diese unsere Markt ist keine Koppe und wird sie auch nicht sein. Es kommt das 'dies ille', es kommt eine Kursänderung, doch erst mit dem Umlauf und den Zweifeln.

hopt noch nicht bestraft. Doch wenn dieser Tag der gewaltsamen Realisierung der Sache heranbricht, kommt sein Vieh, bricht der Tag der Strafe, im Tag des Trümpfes der polnischen Markt an...

Am diesen Tag näherzubringen, muß eine Umwälzung in unserer eigenen Psyche vor sich gehen, in unserer Bewertung anderer eigener Güter, in unserer Haltung, in unserer Einstellung.

Feigheit und Selbstgegenwart!

Durch Feigheit und Furcht ist häufig schon viel Schaden angerichtet worden, ebenso wie durch rasche Entschlossenheit und Selbstgegenwart viel Schaden und Verlust verhindert worden ist. Die Wichtigkeit dieser Behauptung tritt ganz besonders bei der letzten Katastrophe hervor, die sich vor Wochen erst auf der Lodzer Fabrikbahn abgetragen hat.

Februar — Bankrott.

Der Februar sollte es machen, der Februar hat es nicht gemacht. Im Februar sollten keine Preise erhöht werden, sollte endlich der Versuch unternommen werden, die Preise abzubauen...

Die Falkner auf Lindenhöhe.

Roman von Reinhold Drmann.

(Nachdruck verboten.) (12. Fortsetzung.)

Von seinem Arbeitsplatz am Fenster aus, der ihm gestattete, den ganzen unteren Teil der Hauptstraße zu überblicken, sah der Apotheker Brandt heimlich alles, was sich im Laufe des Tages hier zutrug.

Wie er alles sah, hatte es ihm auch nicht entgehen können, daß die schöne junge Frau aus dem Landhause auf der Lindenhöhe nun schon an drei aufeinanderfolgenden Tagen zu derselben frühen Nachmittag um alle in der Hauptstraße gegangen war.

der verlassen, um mit den raschen, federnden Schritten, die eine reizvolle Eigentümlichkeit ihres Ganges ausmachten, den Rückweg einzuschlagen. Darauf, daß sie einmal in die Apotheke eintreten könnte, rechnete er wohl kaum.

Heute war sie zum vierten Male gekommen, und wieder wie an den vorausgegangenen Tagen ohne jede Begleitung. Wenn sie dem Apotheker heimlich erschienen war als sonst, so machte das eine durch das fahle Licht des trübten, düsternen Tages hervorgerufene Täuschung sein.

hörten, als ob es sie Anstrengung koste, einen Schritt nach dem andern zu tun. Und nun, kurz vor Eingang der Apotheke entsetzt, hielt sie, die Hand immer noch auf dem Herzen abematis, indem sie zugleich wie hilflos um sich sah.

Mit einer Hast, die seinem Wesen sonst fremd war, verließ Brandt seinen Platz hinter dem Ladentisch und trat auf die Straße hinaus. Ein flüchtiges Zucken nur, dann war er an ihrer Seite.

Wollen Sie sich, bitte, auf meinen Arm stützen. Wir haben nur ein ganz kurzes Stück zu gehen. Ohne weiteres leistete sie seiner Aufforderung Folge. An den Eindruck, den Brandt erregte von der Szene empfangen mochten, dachte sie in ihrem augenblicklichen Zustand offenbar nicht.

Sie ließ sich auch nicht auf das Mähdock nieder, das er ihr andeutete, sondern begnügte sich mit einem am Fenster ruhenden Sessel. Ihr Atem ging sehr schnell, und ihr Gesicht war von unheimlicher Blässe.

'Nur einige Minuten Ruhe!' hauchte sie. 'Dann wird es vorüber sein.'

'Sie fühlen Beschwerden am Herzen?' fragte er sie. 'Wollen Sie sich nicht auf den Sessel setzen, ganz ohne ärztliche Kenntnisse bin ich doch nicht.'

'Es ist nur ein nervöser Anfall. Wenn Sie mir vielleicht ein Glas Wasser reichen wollen — aber irgend etwas Belebendes —'

'Hoffmannstropfen — nicht wahr?' 'Ja, die Leute nennen es Hoffmannschen Belebend. Sie brauchen nicht zu fürchten, daß es Ihnen Schaden könnte.'

A Die Preise in die Höhe schraubt, was es auch ist. Wäre es nicht einfacher von A, die Preise nicht in die Höhe zu schrauben, dann hätte es auch B unterlassen.

Spargelbrot muß doch den Anfang machen. Die neue Preiserhöhung auf unserer Getreidekörner von 8 auf 12 Mark ist eine neue Preiserhöhung nach sich ziehend. Die Erfahrung hat es bereits längst gelehrt.

Die Schraube ohne Ende ist Krampf. Der Reformist ist krank, der gute Wille ist erschöpft. Das neue Projekt ist nach bestimmten Mustern ins Wasser gefallen.

Und wie... wie zahlen immer mehr. Aber wo ist das Ende, die Grenzen, die Schraube?

Das evangelische Konsistorium in Opatowitz hat in dem Beschlusse einen Protest gegen die Art. 117 und 118 der Verfassungsentwürfe, die der katholischen Kirche eine Vorzugsstellung einräumen, eingebracht. (O. C.)

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gab Vorsitzender Keen bekannt, daß die Sitzung speziell Budgetfragen gewidmet ist und gemäß § 15 des Reglements keine anderen Angelegenheiten durchgehen werden können. — Vizepräsident Wojewodski schlägt in Anbetracht dessen, daß in der vorhergehenden Sitzung der Dringlichkeitsantrag über die Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise nicht erwogen werden konnte, vor daß dieser Antrag durchgehen werden möchte. — Ein. Wojanowski (Wund) fordert, das bereits vorgeschlagene Budget seiner Partei über die Schließung des jüdischen Vereins „Harfa“ an der Polnuowa-Straße Nr. 20, möchte gleichfalls erwogen werden. Die Mehrzahl der Stadtverordneten ist für die Durchsicht der Dringlichkeitsanträge. — Vizepräsident Wojewodski referiert darauf die Frage der Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise, die eine längere Debatte hervorruft. an der sich die St. Kraszewski, Keen, Schöffe Weiß, Schwalbinski und Schlenker beteiligen, woran durch Abstimmung beschloffen wird den Tarif der Straßenbahn vom 12. v. M. ab in folgender Weise zu erhöhen: für erwachsene Personen bis 9 Uhr morgens 8 M., nach 9 Uhr 10 M., für Umkleegeld 6 M., für Schüler, Kinder und Militärs der niederen Rangstufen 3 M., für höhere Stufen 4 M. 8. Ein vor 9 Uhr morgens gekauftes Billet berechtigt zu einem einmaligen Umsteigen ohne besondere Zahlung, Monatsbillets kosten für die Stadtverwaltung bis zu 300 M., für alle anderen Institutionen bis 2400 M.

Änderung im Mieterschutzgesetz. Das Gesundheitsministerium hat ein Projekt der Änderung des Art. 10 des Mieterschutzgesetzes vom 18. Dezember v. J. ausgearbeitet. Das Projekt gestattet in gewissen Fällen und zwar wenn ein Haus bewohnt ist, es in ein handwerkliches Unternehmen umzubauen. In diesem Falle muß aber der Unternehmer den Ermittelten Wohnungen verschaffen. Diese Wohnungen dürfen aber nicht auf dem Wege der Requisition beschafft werden; der Unternehmer muß ein Haus errichten, das 20% Wohnungen mehr enthält, als das für das industrielle Unternehmen umgebaute Haus enthält. Die Miete in dem neuerrichteten Wohnhaus muß auf Grund des Mieterschutzgesetzes berechnet werden. — Man muß annehmen, daß das Gesundheitsministerium infolge der Aufregungen und Kopfschmerzen, welche ihm das Mieterschutzgesetz bereitet hat, ernstlich erkrankt ist.

Spezieller Eisenbahnzug für die Lodzer Industrie. Die gegenwärtig anhaltende Kohlenkrise, die hauptsächlich infolge Mangel des rollenden Materials entstand, zwang die leitenden industriellen Kreise über Abhilfe nachzudenken. Es wird der Anlauf eines eigenen Bahnzuges zum Transport von Kohle aus Dabrowa für die Zentralfabrik der Lodzer Industrie projektiert. Wie dem „Głos“ aus Warschau mitgeteilt wird, hat der dortige Vertreter der englischen Firma „Widors Sonje“ eine Offerte für den Verkauf von 15 Lokomotiven und 800 Kohlenwaggons gemacht. Diese Waggons sollen beständig die Kohle nach Lodz bringen. Die Kosten des Ankaufs dieses Eisenparkes würden über eine Million betragen, zahlbar in 4 Jahren. Das Haupthindernis in der Verwirklichung dieses Projektes bilden die Administrations-schwierigkeiten; der Park, der Privatbesitz ist, mußte von den staatlichen Eisenbahnen veräußert werden. Hoffentlich wird aber in dieser so wichtigen Angelegenheit ein Ausweg gefunden werden, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Oberschleifische Kohle für Lodz. Der Vertreter eines großen Lodzer industriellen Unternehmens hat sich nach Oberschlesien begeben, um für die Lodzer Fabriken 15,000 Ton Oberschleifische Kohle einzulassen. Das staatliche Kohlenamt ist mit dieser Transaktion einverstanden; die Bahnhöfe werden versprochen in kürzester Zeit den Transport durchzuführen.

Erhöhung des Tramwaybillets. Die Direktion der elektrischen Straßenbahn hat die Borderungen des Verbandes der Tramwayangestellten bewilligt und zwar 60% Lohnerhöhung, Erhöhung der Gelder für Miete um 100%, und eine einmalige Aufstockung zu 1000 Mark. Außerdem hat sich die Direktion verpflichtet, gewisse Lebensmittel zu niedrigen Preisen zu liefern. Die Lohnerhöhungen beginnen am 12. v. Mts. Im Zusammenhang damit hat sich die Direktion an den Magistrat wegen Erhöhung des Kapazitäts gewand. Der Magistrat hat dem Stadtratspräsidenten ein Antrag unterbreitet, der die Erhöhung der Kapazitäten von 8 auf 12 Mark vorsieht.

Ein Meldebüro für in Rußland weilende Emigranten. Das Regierungskommissariat für die Stadt Lodz hat ein Meldebüro (Büro Nr. 16) errichtet, in welchem Daten über in Rußland weilende polnische Bürger oder Personen polnischer Herkunft eingetragenen werden. Da der Beginn der Registrierung am 15. Februar a. c. abläuft, fordert das Regierungskommissariat die interessierten Personen auf, sich sofort zu melden, um über Ausgewiesene, Gefessene, Emigranten usw. die in Rußland weilenden, Mitteilungen zu machen.

Pfandbriefe des Bodenkreditvereins. Auf Grund des Beschlusses des Herrn Finanzministers vom 15. Juni 1920 wurde der Bodenkreditverein in die Ausgabe von 4 1/2 % Pfandbriefen terminlos Serie mit Nominalwert in polnischer Währung gestattet. Diese Pfandbriefe sind die Gesellschaft gegen Anleihen in Höhe bis zur Hälfte der von der Kreditgesellschaft vorgenommenen Abschätzung der Anleihen. Schon im August v. J. wurden Anmeldungen wegen Aufnahme von Anleihen in diesen Pfandbriefen angenommen, jedoch infolge Schwierigkeiten technischer Natur haben die Pfandbriefe erst am Ende des vergangenen Monats in Krakow den Druck verlassen. Die neuen Pfandbriefe sind, wie bisher, ohne Kupons gedruckt und die Kupons werden besonders hergestellt. Die Pfandbriefe sind in Stücken zu 500, 1000, 5000, 10,000, 20,000 und 50,000 Mark gedruckt. Aus Sparanleiherücksichten will man auch Pfandbriefe zu 100,000 Mark drucken. Die Pfandbriefe unterzeichnen: der Präsident der Hauptdirektion Herr Dr. Jankowski, der Chef der Buchhalterabteilung Herr Matyjasz und drei weitere Mitglieder der Hauptdirektion. Der Text der Pfandbriefe ist sowohl in polnischer wie in tschechischer, englischer und deutscher Sprache ausgedruckt.

Lebensmittel gegen Karten. Für die Karten des 129. Zeitabschnittes werden verabsolgt: 1 Pfund amerikanisches Weizenmehl gegen Abschluß Nr. 1, 1/2 Pfund Bohnen gegen Nr. 2, 1/2 Pfund Reis gegen Nr. 3, 1 Pfund weißes und 1 Pfund dunkles Salz gegen Nr. 4, 400 Gramm Zucker gegen Nr. 5 und 2 Pfund Brot gegen Nr. 6. Die Abschnitte Nr. 6 und 7 der Karte 129 werden für ungültig erklärt. Für die Karten des 130. Zeitabschnittes werden verabsolgt: 1/2 Pfund Bohnen gegen Nr. 2, 1/2 Pfund Reis gegen Nr. 3 und 1/2 Pfund Salz gegen Nr. 4. Über die Gültigkeit der anderen Karten des 130. Zeitabschnittes erfolgt eine besondere Bekanntmachung.

Dankfagung. (Eingelant.) Für Bloden in der St. Johanniskirche wurde weiter gespendet: M. 1230 (mit einer Hochzeitfeier gesammelt), 500, 500, 200, 100 und 1000 M. (vom Komitee des Sänglingsvereins der St. Johanniskirche), im ganzen haben wir M. 65 690.60 darunter 6 Staatsanleihen, Wilschowska genannt. Für das Kinderheim kamen bisher ein: M. 100, 919.10, 380, (vom 2. Wilschowska), M. 1000, 1000 und 500 (vom 2. Wilschowska). Für diese Gaben dankt bestens und erbittet weitere, besonders für das Kinderheim, Pastor J. Dietrich.

Für bedürftige Seminaristen wurden mir weitere folgende Spenden eingehängt: Von Herrn Prof. Jankowski 100 M., D. G. 300 M., Jan 200 M., Gols 500 M. Den ersten Spenden dankt herzlich im Namen des Kollektivs J. Roth, Seminarlehrer.

Beigelegter Streif. Der seit einigen Tagen währende Streif der Apothekergehilfen ist beigelegt. Die Streitenden erhielten eine Lohnaufbesserung und kehren zur Arbeit zurück.

Zu dem Mordprozess, der gegenwärtig vor dem Lodzer Stanzgericht läuft und worüber wir in der gestrigen Ausgabe berichteten, hat eine andere Wendung genommen. Das Stanzgericht, bestehend aus dem Richterpräsidenten Wilschowski (Vorsitz), Sargomski und Belsowski (Mitglieder), verhandelte nur gegen Antoni Drosowczyk, den Mörder seiner Schwiegermutter, der 55-jährigen Bronislawa Kaminska, zumal der Prozess gegen die Mitschuldigen, die Frau des Drosowczyk, dem gewöhnlichen Gericht überwiesen wurde. Dem Anklageakt zufolge liegt nachstehender Tatbestand zugrunde: Am 1. Dezember 1920 um 9 Uhr früh war Drosowczyk im Dorfe Komulki, Gemeinde Brzeg, Kreis Lodz, im Kuhstall mit seiner Schwiegermutter in Streit geraten, nahm vom Wagen ein Deckelchen und warf es ihr damit einen Schlag auf den Kopf. Die K. brach sofort zusammen und erhielt sie noch einen zweiten Schlag, der den Tod dieser Frau herbeiführte. Drosowczyk teilte dies seiner Frau, die ihm zum Frühstück rief, mit. Später schleppte er die Leiche nach der Scheune, nahm aus den Kleidern der Ermordeten 1700 Abl. und deckte die Leiche mit Stroh zu. In der Nacht zum 2. Dezember fuhr er die Leiche hinaus in den Wald des Ortes Wlodo und vergrub sie dort. Von da fuhr er nach Lodz, um bei seinen Nachbarn den Zweck der nächtlichen Fahrt zu zeigen. Am nächsten Tage beschloß der Mörder die Leiche tiefer zu vergraben, wobei ihm seine Frau Marianna, die den Spaten unter dem Umschlageloch nach dem Walde brachte, behilflich war. Die Drosowczyk ist nicht die Tochter der Kaminska, denn der Mörder ist bereits zum zweiten Mal verheiratet. Das Verhängnis dieser Frau wurde im Dorfe bald bekannt und Drosowczyk sagte, daß seine ehemalige Schwiegermutter nach Alexandrow gegangen sei und nicht mehr zurückkehre. Es vergangen einige Wochen und davon der Beschäftigten nichts zu hören war, erschlachte deren Onkel, Antoni Koloziejewski bei der Polizei in Alexandrow Anzeige und verurteilte den Drosowczyk des Mordes, zumal er schon früher einmal sagte, daß er die Alte erschlage. Der im Verhöre genommene Drosowczyk war anscheinlich nicht geständig und behauptete, daß die Verurteilung nach Alexandrow gegangen sei. Beim zweiten Verhöre änderte D. seine Aussagen und gestand die Mordtat ein. Nach seinen Angaben wurde auch die Leiche gefunden. Ferner sagte der Mörder aus, daß er mit seiner Schwiegermutter auch nach zu Lodz gegangen sei, er habe die Tochter der K. in seinem Ansehen liebte, was auch die Nachbarn bestätigten. In einem der Nachbarn, Frau Walere Wilschowski sagte die Kaminska eines Tages, daß wenn man sie verurteilen sollte, daß man sie von Drosowczyk erpresset betrachten, wobei sie ihren Namen nicht, sondern Schläger nannte.

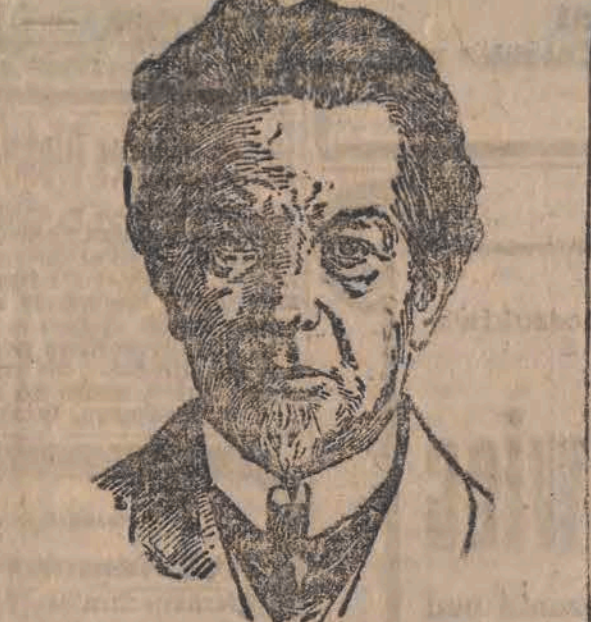
Leidens Stufen aufwies. Die Diskussion des Reiches stellte zwei Schläge und einen Bruch der Schädeldecke fest. Es wurden 15 Jemen vernommen, die alle den Angeklagten belastende Aussagen machten. Staatsanwalt Schmidt hielt seine Anklage anfercht und verurteilte die verdächtige Strafe. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Maras hat in seinem Verteidigungsrede um Überweisung des Prozesses an das gewöhnliche Gericht aber um eine mildere Strafe. Gestern nachmittag um 2 Uhr zog sich das Gericht zu einer Beratung zurück. Eine halbe Stunde darauf sprach das Stanzgericht nachstehendes Urteil: Angekl. der Meinungsäußerungen, ob Drosowczyk den Mord mit Vorbedacht verübt, wird der Prozess dem gewöhnlichen Gericht zur Verhandlung überwiesen.

Deutscher Lehrerverein. Sonnabend, den 12. Februar um 7 Uhr abends findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums ein Vortrag von Herrn Dr. Pfaff über das Thema „Die neuesten Erkenntnisrichtungen auf dem Gebiet der Physik und Chemie“ statt.

In der Redaktion eingegangene Spenden. Anstatt Blumen auf das Grab der verstorbenen Frau Klara Förstle spendete Herr Johann Förstler 300 M. für das Wittwenheim in Karolow. Statt Blumen zur Silberhochzeit der Eheleute Wilm Wacker spendeten Frau Berndt und Sohn 400 M. für das Wittwenheim. Im Namen der bedachten Institutionen besten Dank.

Musiknachrichten. Polnisches Theater. Heute „Das Buch Hobs“ von Bruno Winiarow. Opern. Heute „Eine Nacht in Mazedonien“, und der interessante Koncerten. Ukrainisches Ensemble. Heute: „Ziganka Aza“.

Carl Hauptmann †. Auf seinem Besten in Schreiberhau im Riesengebirge ist Dr. Carl Hauptmann, der ältere Bruder von Gerhard Hauptmann, an Herzschwäche



Dr. Carl Hauptmann †, der ältere Bruder. Im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war am 11. Mai 1857 in Derslitzbrunn in Schlesien geboren. Er wandte sich ausschließlich der schönen, besonders der dramatischen Literatur zu und ist der Verfasser vieler Dramen, die mit Erfolg über die deutsche Bühne gingen.

Aus der Provinz. Konstantynow. Gründung eines Junglingsvereins. Am vergangenem Mittwoch, dem evangelischen Landesfest und Sonntag, kam eine Anzahl von Junglingen der hiesigen Gemeinde im Pastoral zusammen und beschloß, einen knäuelhaften Plan zur Ausführung zu bringen. Sie gründeten einen evangelisch-lutherischen Junglingsverein. Es wurde eine Verwaltung gewählt, unter deren Leitung die weitere entsprechende Entwicklung des Vereins gestellt wird. Als ständiger Präses soll der Herr Otto Sasse, zum Vorstand des Vereins wurde Herr Otto Sasse, zum Schriftführer Herr Anton Niemann, zum Kassier Herr Hans Schmalz und zu Mitgliedern der Revisionskommission die Herren Albert Dager, Wilhelm Dager und Karl Roth gewählt. Es ist erfreulich, daß in den jetzigen traurigen Verhältnissen, die durch den Krieg entstanden sind, in welchen ein allgemeiner Niedergang der religiösen Grundlagen eingetreten ist, sich eine so junge Leute verbinden, um mit gemeinsamen jugendlichen Kräften und Begeisterung an der Hebung der Grundlagen des Lebens arbeiten zu wollen. Wie wünschen dem Verein den besten Erfolg zu seiner Tätigkeit in der Gemeinde.

Aus Warschau. Der Streik in den Eisenbahnwerkstätten geht seinem Ende entgegen. Ein Teil der Arbeiter ist gestern bereits wieder zur Arbeit erschienen. Den übrigen wurde bis morgen, wann auch, 12 Uhr mittags Brief gelassen. Die am Mittwoch verhafteten 8 Arbeiter werden freigelassen.

In kurzen Worten.

Auf die Einladung an Deutschland zur Teilnahme an der Londoner Konferenz wurde beschloffen, Dr. Szymanski und Finanzminister Wirth mit einem Stab von Sachverständigen und Referenten abzuordnen.

Die vom Reichsamt kolportierte Nachricht über die Zahl der Emigranten — 200,000 — ist übertrieben. Die Zahl der Emigranten beträgt in Wirklichkeit rund 100,000 Personen.

Die tschechische Abgeordnetenkammer hat ein Gesetz in Sachen der Bestrafung der Falschheit und Fälschung angenommen. Das Gesetz sieht für diese Vergehen Zwangsarbeiten vor.

Gestern hat das Danziger Parlament das Gedächtnis des Generalkommandos dem Kommissar des Völkerbundes, Gen. Gattung übergeben. Die nächste Sitzung des Danziger Parlaments findet im Regentensaal statt.

Venedig hat dem Staatssekretär Kardinal Gaspari und dem Sekretär des Papstes Redekind Besuch abgestattet und fuhr als nach Neapel.

Die Völkerbundskommission zum Kampf gegen die Epidemien hat ihre Tätigkeit in Vollen aufgenommen. Im Auftrag der Kommission ist Gantier in Warschau eingetroffen.

Die Zuckerfabrikbesitzer in Spanien wandten sich an die Regierung mit der Forderung, die Zuckerzufuhr zu verbieten.

Die türkische Delegation für die Londoner Konferenz verläßt morgen Konstantinopel.

Der Rat der Generalbevollmächtigten in Paris hat erneut beschloffen, auf dem Standpunkt der Ungebilligkeit zur Amsterdamer Internationale und der verschiedenen Opposition gegen den Abschluß an die Modaner Internationale zu verharren.

Wiener Blätter berichten, daß zum österreichischen Gesandten in Warschau Baron Hammerfeld ernannt worden ist.

Die Session der englischen Nationalversammlung ist gestern geschlossen worden. Vorher sprach Abgeordneter Balfour der Kammer im Namen des Präsidenten seinen Dank aus.

Die rumänische Regierung wandte sich an die Regierungen der Verbündeten mit einer Note, in der sie um Erhöhung der Rumänien zueckanntes Kriegentschädigung um eine halbe Milliarde bittet.

Telegramme.

Die polnischen Notizen in Danzig. Danzig, 10. Februar. (Pol.) Der Kurs der polnischen Mark betrug heute 7.70—7.75, Anweisung auf Warschau 7.50—7.85, in Breslau 7 1/2—7 3/4, in Berlin 7.70—7.75. Reichsnoten in Berlin 12 1/2.

Warschauer Börse.

Notierungen vom 10. Februar

| | |
|--|--------|
| 1/2 Anleihe der Stadt Warschau 1913/15 | 192 50 |
| 1/2 Anleihe St. Warsz. 1917 für 100 Mark | 192 50 |
| 1/2 Anleihe der Bodenkreditgesellschaft | 265 |
| 1/2 Pfandbriefe der Stadt Warschau | 350 |
| 1/2 Pfandbriefe der Stadt Lodz | 265 |
| 1/2 Pfandbriefe der Stadt Lodz | 265 |

Valuten:

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| Zaren-Rubel 500 | Oesterreich. Kronen 119 |
| Duma-Rubel 1000 | Tschechische Kronen |
| Verein. St.-Dollars 790 | Schwedische Kronen |
| Kanad. Dollars | Dänische Kronen |
| Französische Franks 57 | Norwegische Kronen |
| Belgische Franks | Rumänische Lei |
| Schweizer. Franks 130 | Italienische Lire |
| Pfund Sterling | Finnische Mark |
| Deutsche Mark | Holländische Gulden |

Aktien:

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Warschauer Handelsbank | 1500—1575 |
| Lodzer Kaufmannsbank | 500 |
| Warschauer Diskontobank | 2100 |
| Wes bank 1—2 Em. | 1850—1400 |
| Warschauer Kreditbank 1—3 Em. | 2625 |
| Verb. d. Erwerbgenossensch. l. Pos. | 2850—2870 |
| Borkowski | 22600—22700 |
| Lilpop | 26300—16900—16100 |
| Rudski | 9100—9020—9100 |
| Starachowice für 500 Mark | 8700—8800 |
| Warsch.-Ges. der Zuckerfabriken | 14,000—14500 |
| Zawierda | 23600—23,000 |
| Zyrdardow | |
| Firac | 2060—2075 |
| Pracia Jabkowsky | |
| Warschauer Kohlenbergw.-Ges. | |
| Schiffahrtsgesellschaft | 1165—1175 |

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Die polnische Landesdarlehenskasse zahlt folgende Preise für Gold- und Silbermünzen:

| | |
|----------------------------|------------------|
| Gold | Silber |
| für einen Rubel | 102.— M. 80.— M. |
| „ einen Rubel in Kleingeld | 25.— |
| „ deutsche Mark | 75.— 96.— |
| „ österreichische Kronen | 64.— 21 1/2 |
| „ französischer Frank | 60 1/2 21 1/2 |

Andere ausländische Moneten ihrem Metallwertes nach und im Verhältnis zu den vorstehenden Zahlen.

Verlangen Sie überall

Bei den Zeitungsverkäufern, in den Konditoreien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entscheiden die „Neue Lodzer Zeitung“, Ihre Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Lodzer Zeitung“ vertritt sich und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

Gustav Grubert
 im Alter von 42 Jahren nach kurzem, schweren Leiden, an sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des toten Entschlafenen findet heute, Freitag, den 11. Februar um 9 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wfellerstraße 16 (Wolny) aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.
 Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

OGŁOSZENIE.
 Niniejszym podaje się do wiadomości, że karty okresu 129-go (styczeń) uprawiają do nabycia:
 1 funt maki pszennej smark. po sakoni. na podstawie odcinka № 1
 1/2 funt fasoli „ryba“ „sól białej“ i 1 f. sól czerniej
 400 gram. cukru
 2 funt. chleba
 Odcinki № 6 i 7 okresu 129-go niniejszym się ulewają.
 Na karty okresu 130-go (lut) narazie wydaje się:
 1/2 funt fasoli „ryba“ „sól białej“ i 1 f. sól czerniej
 400 gram. cukru
 2 funt. chleba
 O ważności pozostałych odcinków 130 okresu zostaną powiadomieni konsumenci osobnym ogłoszeniem.
Magistrat
Komitet Rozdziału Chleba i Maki.
 Łódź, dnia 10 lutego 1921 r.

Do Wielkopolski poszukiwany zaraz
majster fachowiec
 do wyrobu filcu. Zgłoszenia pod „Majster — 1134“ do biura ogłoszeń „PAR“, Poznań, Rycerska 8.

Elektryczne Świełkopy
Motore, Dreiphasen-Ström
 von 1—30 H. P. 120, 220, 330 und 500 Volt
 empfehlen
 von den Lagern in **DANZIG u. WARSCHAU**
Ing. M. SZAPIRO i B. BERLINER
 Warszawa Włocza 6.

Maschinen Fabrik H. BERNDT & Co.
 G. m. b. H.
 Łódź, Targowa Nr. 17.
 empfiehlt:
Bohemaschinen für schnellen Lauf in versch. Größen
Universal Handgarnmaschinen englischen Systems. Die selben können am Tisch, Wand, Balken, Weile oder sonst wo angebracht und auf alle nur denkbaren Stoffe angewendet werden; eignen sich besonders für Hemdgarbeiten anderer, der Werkstatt
Holzverarbeitungsmaschinen.
 Meißel kompl. Transmissionen sowie gefräste Zahnräder.
 Werlan von Alex. Lehmann und Alexander Wittig

Konzertleitung Alfred Strauch.
Lódzer Symphonieorchester.
Konzertsaal.
Heute, um 8.15 Uhr abends spielt die vorzügliche Pianistin
ELLY NEY
 Bemerkung: Das geehrte Publikum wird um pünktliches Erscheinen zu dem Konzert ersucht, da die Saalplätze nach dem Beginn des Konzertes — die erste Nummer ist Beethoven's große Sonate B-dur Op. 106 — geschlossen werden.
Samstag, den 13. Februar, 8.15 Uhr nachmitt.
20. Nachmittags-Konzert
 Aus dem Katalog der Beethoven'sinfonien:
 Solist:
Jasza Szwarzman
 (Violoncello).
 Dirigent: Bronisław Szulc.
 Im Programm: Beethoven — IV. Sinfonie Saint-Saens Violinsonert, Tschalkowski Variationen auf das Thema „Kocoko“.
Montag, den 14. Februar, um 8.15 Uhr abends
20. Großes Abonnementskonzert
Donnerstag, d. 17. d. M. um 8.15 Uhr abends
Violoncello-Resital
 Solist
Arnold Földesy
 berühmter Violoncellist.
 Dirigent: Bronisław Szulc.
 Montagsprogramm: Glaucom Sinfonie Nr. 6 C-moll Dooral Violinsonert H-moll
 Ein Klavier: Teodor Ryder.
 Donnerstagsprogramm: Balzant-Sonate. Saint-Saens: Viol. Konzert. Kopner Serenade. Mahaninow: Waldst. Baganini-Földesy: „Moses“. Phantale. Variationen nur auf der U-Gitarre.
 Karten täglich v. 10—1 u. v. 3—7 Uhr an der Konzertkasse, Sonntags und Feiertags von 10—12 und von 2—5 Uhr.

Neues grosses Wohn- und Geschäftshaus
 mit großen Läden u. großen Schaufenstern mit anschließenden großen Ausstellungsräumen ist fortan bald fertig zu verkaufen. Im Horn am Markt gelegen. Ist dieses die jedes Geschäft geeignet, namentlich für Warenhaus od. Möbelgeschäft. Dieses besteht seit 80 Jahren u. kann bei voller Auszahlung mit übernommen werden. Verfertigung jeder Art. Kaufsbedingungen, die größeres Kapital zur Verfügung haben, wollen sich melden bei
 P. Traumann, Toruń Nowy Rynek 16/17.

Nachdruck verboten.
Treibriemen aus Leder,
Riemenschmire feine,
Einkauf ein jeder
in Billigkeit alleine.
Balata, Kameelhaare,
Rundschnüre wie Draht,
immer haltbar auf Jahre
Engl. Haufschläuche, Oelapparat,
Manilla- u. Schlagsriemen Marke v. Wolf
Es werfe niemand hinaus sein Geld
Nur wer bei uns kauft, ist gut gestellt.
S. & M. Baharier
Łódź, Petrikauer Str. 25
im Hofe.

Dr. M. GOLDFARB
Haut- und venerische Krankheiten.
Jawadzka-Strasse 15, Ecke Wulczanska.
 Sprechstunden: Von 9—12 nachmittags und von 5—7 Uhr nachmittags, für Damen von 5—6 Uhr nachmittags. Sonntags nur von 9—12 früh.
 Zerst. M.S. 20 roku. D. U. Z. O. Ł. Nr. 81.
Ein Weber,
 wichtiger Fachmann, sucht Stellung als Warenführer, Spulenausgeber oder dergl. V. Reimann Julius-Strasse 23. 491
Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten!
Empfehle meine altbewährten
„Copierblätter Union“
 für Brief und Conto-Correspondenz. Das letztere Copieren und lassen reine Copien I. Klasse L. Härtger, Schulgasse 11, Luroffstraße. Kartee nur von 2—4 mittags und Sonntags
 Werantw. Hebbert v. Dreying

W. P.
 Niniejszym komunikuję, że z dniem 5 Intego r. b. firma „MAURYCY RIEDEL i S-ka“ została zlikwidowana na mocy aktu sa Nr. rep. 469, sporządzonego, przed Notarjuszem Włodzimierzem Kosirskim w Łodzi.
 Jednocześnie mam zaszczyt zawiadomić W. P. iż aktywa i passywa firmy Maurycy Riedel i S-ka przeszły wyłącznie na firmę
„Maurycy Riedel“
 Polecając się nadal łaskawym względom W. P. pozostaje
 s poważaniem
Maurycy Riedel
 Łódź, Zawadzka 19.

Webmeister
 für Handbetrieb, firm in Jacquardvorrichtung, Musterzeichnen und Karrenschlagen, gewesener Betriebsleiter, sucht bei beschriebenen Ausprüchen Stellung. Off. unter „P.“ an die Exp. ds. Bl.
 12 Weima
Verfänerfelle
 zu verkaufen. Wulczanska 78. Wohn. 8. 524
Eine Ausbesserin
 für Wäsche und Garbe, sowie die auch neue Wäsche zu nähen versteht wird gesucht. Offert. „B.“ an die Exp. ds. Bl.
 im Stillen und am besten kauft man verlässigen Manufakturwaren in detail und engros
„Spezielle Reste“
 (Wollstoffe) Allinstieg 40 Nr. 1 Str. 10. Wohn. 10.

1 Singer-Nähmaschine
 zu verkaufen für Herren-Schneider, Schuhmacher, Stepper u. s. w. Zu erfahren in d. Exp. ds. Bl.
Wolfsbrud
 raderein, 11 Monate alt, mit Anfangsbroschur zu verkaufen. Zu erfahren beim Bortier, Allinstieg-Strasse Nr. 214. 549
Kaufe
 alle Möbel, Gerberoden, Wä. fene, Zerride und dergl. Gute Preise. Bredogstraße 19 Ofte-Duwa Frontleben Wolszsch im kleinen Hause.
Möbel a. 3 Zimmern
 zu verkaufen. Piotrkowska 189—9. 568
Zaglobal paszport na imię RYFKA SZNEBERG, ul. Zgierska 28.
PIEC
 plekorski sprzedam. Wiadomość u gospodarza Zawadzka 22 m. 6 Rato y.
Jarla Bernbaum Zgierska Nr. 52 zaglobal paszport wydany w Turku.
 Zegabiono kartę pobytu na Nr. 90/287 na imię Tabia Sanna Piotrkowska 153.
Zaglobal paszport na imię Fryderyk Wenska Targowa 15.

Deutsche Zigarren
 in großer Auswahl empfiehlt
M. PIUS, Petrikauerstr. 24.
Größeres helles Lokal
 im Mittelpunkt der Stadt an der Petrikauerstrasse zu vermieten. Offerten unter „Geschäftskatal“ an die Exp. ds. Blattes erbeten. 545
Preislisten
 für die Herren Restaurateure von Łódź sind zu haben Kawonicka Nr. 27 beim Sekretär.
Buchhalter(in)
 firm in doppelter Buchführung, jüngerer Expedient möglichst aus der Branche,
Sebeling oder längere Comptabilisten
 beider Sprachen mächtig, per sofort oder bald gesucht. Ausführliche schriftliche Off. mit Zeugnisabschriften an Gebrüder Ramme, Landwirtschafts-Maschinen, Bydgoszcz.

Eine Zwiernmaschine
 Firma Dammell, mit 300 Spindeln, fast neu, zu verkaufen. Off. unter „G. S. 46“ an die Exp. ds. Bl. zu richten.
Zu kaufen gesucht
7—10 mechanische Stühle
 breite englische oder Cordstühle, fertig zum Gebrauch. Off. sub. „M. P. 10“ an die Exp. ds. Bl.

Lohnarbeit
 übernimmt Firma der Streckgarnbranche u. zwar zum **Spinnen Wollepartiehn** zum **Reifen Diverse Wollungen** zum **Weben** auf englische u. Cordstühle Näheres Mischgast. 62 oder ul. 6 sierpnia Nr. 6
Badeanstalt „Hygea“
 ist an Freitagen und Sonnabenden geöffnet.
Krullische 11 (Gury Rynek)
 Kaufmann (Christ) wünscht mit einigen hunderttausend Mark sich an irgend einem gewinnbringenden Geschäft aktiv zu beteiligen. Off. unter „A. V.“ an die Exp. ds. Blattes 527
 Abteilungen-Schneiderei und „Neue Lódzer Zeitung“